

Herausgegeben von Rolf Arnold

Hanns Petillon

Soziales Lernen in der Grundschule

Anspruch und Wirklichkeit

Verlag Moritz Diesterweg

Frankfurt am Main

Technische Hochschule
Institut für Sport
Magdalenenstraße 27,

Sportbibliothek TUD



56305580

Vorwort des Herausgebers	VII
Vorwort	IX
1. Vorbemerkungen zu Inhalt und Strukturierung	1
1.1 Ausgangspunkt: ein Beispiel aus dem Schulalltag	1
1.2 Notwendigkeit und Chancen Sozialen Lernens im Primarbereich	4
1.2.1 Veränderte Lebenswelten	5
1.2.2 Veränderte Ausgangsbedingungen für die Grundschule	7
1.2.3 Soziales Lernen als notwendige Aufgabe des Primarbereichs	8
1.3 Ziele und Struktur der Arbeit	10
2. Begriffsbestimmung und Beschreibung des Gegenstandes „Soziales Lernen“	13
2.1 Gebrauch des Begriffes	13
2.2 Ein heuristisches Modell zur Beschreibung Sozialen Lernens	16
2.2.1 Theoretische Grundlagen des Modells	17
2.2.2 Modellstruktur	21
2.2.3 Inhaltliche Komponenten des Modells	23
2.2.4 Die Schülergruppe als zentraler Ort Sozialen Lernens	28
2.2.5 Kategorisierung von Sozialereignissen und ihrer Merkmale	33
2.2.6 Soziales Lernen als Auseinandersetzung mit Sozialereignissen und Effekte Sozialen Lernens	40
2.2.6.1 Allgemeine Hinweise zu Bewältigungsprozessen	41
2.2.6.2 Interaktionale Bewältigungsprozesse	44
2.2.6.3 Effekte Sozialen Lernens	51
2.2.7 Die soziale Entwicklung des Kindes im Primarbereich	53
2.2.7.1 Übergreifende Gesichtspunkte	54
2.2.7.2 Die Entwicklung sozialen Verstehens	57
2.2.7.3 Soziales Verstehen und Handeln	64
2.2.7.4 Entwicklung aggressiven und prosozialen Verhaltens	68
2.2.8 Schulische Ökologie und Soziales Lernen	71
2.2.8.1 Schule als formelles Erfahrungsfeld	73

2.2.8.2	Verknüpfung des formellen und informellen Erfahrungsfeldes	74
2.2.8.3	Die Bedeutung sozial-räumlicher Gegebenheiten	76
2.3	Diskussion von Zielperspektiven Sozialen Lernens	80
2.3.1	Vorliegende Ansätze	80
2.3.2	Gegenseitigkeit als übergreifendes normatives Kriterium	82
2.3.3	Gegenseitigkeit und theoretischer Kontext	85
2.3.4	Gegenseitigkeit auf personaler Ebene	86
2.3.5	Gegenseitigkeit auf der Ebene der Interaktion	89
2.3.6	Gegenseitigkeit auf Gruppenebene	97
3.	Entwicklung eines Kataloges übergreifender Lernziele	100
3.1	Funktion des Zielkataloges	100
3.2	Vorarbeiten für die Auswahl der Zielbereiche	101
3.3	Beschreibung der Zielbereiche	101
3.4	Struktur des Zielkataloges	107
3.5	Übergreifende Aspekte	110
3.6	Zieldefinitionen	112
3.6.1	Kommunikation	112
3.6.2	Kontakt	114
3.6.3	Kooperation	115
3.6.4	Solidarität	116
3.6.5	Konflikt	118
3.6.6	Ich-Identität	119
3.6.7	Soziale Sensibilität	120
3.6.8	Toleranz	122
3.6.9	Kritik	123
3.6.10	Umgang mit Regeln	125
3.6.11	Gruppenkenntnisse	126
4.	Expertenbefragung	127
4.1	Ergebnisse	128
4.1.1	Bewertung des Zielkatalogs	128
4.1.2	Revision des Zielkatalogs	130
4.1.3	Stellenwert von Zielkatalogen mit übergreifenden Lernzielen	133
4.1.4	Bewertung spezifischer Zielsetzungen	134
4.1.5	Bewertung von Problembereichen	138

5.	Lehrplananalyse	149
5.1	Fragestellungen	149
5.2	Vorgehensweise	150
5.3	Ergebnisse	154
5.3.1	Analyse übergreifender Zielvorstellungen	155
5.3.2	Analyse von konkreten Zielsetzungen im Rahmen des Sachunterrichtes	159
5.3.3	Themen und Realisierungsvorschläge	165
5.3.4	Lehr- und Lernformen	166
5.3.5	Aufgaben des Lehrers	167
5.3.6	Vergleich der Lehrpläne von 1980 mit den heute gültigen	168
5.4	Zusammenfassung der Lehrplananalyse	170
6.	Lehrerbefragung	174
6.1	Zielsetzungen	174
6.2	Fragestellungen	175
6.3	Zusammenfassung und Bewertung der Befunde zur Lehrerbefragung	178
6.3.1	Bewertung des übergreifenden Zielkataloges	178
6.3.2	Realisierung der Lernziele im eigenen Lehrplan	181
6.3.3	Realisierung von unterschiedlichen Sozialformen	183
6.3.4	Erfahrungen und Einstellungen bezüglich Sozialem Lernen	184
6.3.5	Antworten auf offene Fragen zur Bewertung Sozialen Lernens	187
7.	Soziale Erfahrungen in der Gleichaltrigengruppe im Verlauf der ersten beiden Schuljahre	189
7.1	Sozialereignisse beim Schulanfang	190
7.2	Soziale Beziehungen zum Schulanfang	192
7.3	Welchen Einfluß nimmt die Schule?	194
7.4	Freundschaft aus der Sicht des Kindes	195
8.	Fazit: Soziales Lernen – Anspruch und Wirklichkeit	199
	Literatur	211